

MINI



AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 02/2013 April

Foto von Charles Levy aus einem B-29 Bomber fotografiert der mitflug

# Die Atombombe

Nagasaki  
Hiroshima



Bastelanleitung  
für Origami-Kranich  
Seite 07

## Die Atombombe

Ein heftiges Thema über das uns Ari, Branko, Moritz und Albrecht berichten wollen  
Seite 03-08

## Die Schattenschlucht

Cooler Geschichte von Kindern für Kinder von Mariella, Katharina, Lina und Nina  
Seite 14-17

# Einleitung

## INTRO Einleitung



Ein wunderschöner Tag beginnt. Allein schon deswegen, weil ihr diese Zeitung in der Hand habt. Obwohl dieser Tag so schön ist, möchten wir Euch über ein Thema informieren, das weniger schön, ja geradezu schrecklich ist. Die Atombombe! Normalerweise beschäftigen sich ja Kinder noch nicht mit solchen Sachen, aber irgendwie sind wir halt darauf gekommen. Atombombe, Krieg und Gewalt all das sind Dinge, über die in den Nachrichten gesprochen wird. Wenn man die Nachrichten hört, hat man sowieso das Gefühl, dass man nichts Gutes mehr hören kann. Wir wollen mit diesem Artikel etwas erreichen. Wir möchten, dass es keine Atombomben mehr gibt. Wir finden die Dinger sind kein

Spaß und man sollte alles tun, damit sie verschwinden. Das ist bei uns das Hauptthema, aber das ist nicht alles. Wir berichten auch über schöne Sachen. Wie immer sind bei uns in der Zeitung Geschichten, Witze und verschiedene Berichte drin. Wenn euch das Thema zu gruselig ist, dann blättert einfach weiter und lest die lustigen Sachen. Im normalen Leben kann man sich das leider nicht raus suchen. Viel Spaß beim Lesen! Damit ihr nicht traurig seid, arbeiten wir schon wieder an der nächsten Zeitung.

Ari, Moritz, Albrecht,  
Branko, Luca

## Inhalt

**Seite 01-02:**  
Inhalt und Einleitung

**Seite 03:**  
Warum wir über die Atombombe schreiben wollen

**Seite 04:**  
Sadako Sasaki

**Seite 05-08:**  
Die Entwicklung der Atombombe

Bastelanleitung für einen Papierkranich

Initiativen gegen Atomwaffen

**Seite 09:**  
Meine Meinung zum Essen

**Seite 10:** Post /  
Neues aus dem Hort

**Seite 11-12:**  
Aufruf und kleine Texte

**Seite 13:**  
Buchvorstellung

**Seite 14-17:**  
Geschichte

**Seite 18-20:**  
Witze, Comic, Rätsel

# Hiroshima Nagasaki

In Musik, bei Herrn Dieter, haben wir ein Lied über Kraniche gesungen. Wir meinen nicht die Kraniche die rumfliegen, sondern die Origami Kraniche. Es geht in dem Lied darum, dass in Japan etwas Schreckliches passiert ist. In Hiroshima wurde die schrecklichste Waffe gegen die Menschen eingesetzt, die Atombombe. "Dort steht nun ein Denkmal mit vielen 1000 Kranichen in bunter Zier..." (Zitat aus dem Lied). Die Origami Kraniche sehen nicht nur wunderschön aus, sie sind auch ein Zeichen für den Kampf gegen Atomwaffen geworden. Warum das so ist, wollen wir euch erklären. Von dem was in Hiroshima und Nagasaki geschehen ist waren wir so schockiert, dass wir etwas darüber schreiben wollen. Wir wünschen uns, dass niemals wieder so etwas geschieht.

Die US-Amerikaner bombardieren 1945 die japanische Stadt Hiroshima. Die Bombe explodiert über der Stadt, ein riesiger Atompilz steigt auf. Nur drei Tage später werfen die Amerikaner erneut eine Atombombe ab. Sie trifft die Stadt Nagasaki. Die Wirkung der beiden Atombomben ist grausam. Tausende von Menschen sterben sofort an den starken Verbrennungen und an der radioaktiven Strahlung. Auch noch viele Jahre später sind die Auswirkungen der beiden Atombomben zu spüren. Viele Menschen leiden an den Folgen der Verstrahlung, werden krank und sterben. Stell dir vor, du wachst sehr früh auf. Du

guckst aus dem Fenster und siehst etwas an einem Fallschirm gespannt, es schwebt zur Stadt Hiroshima. Dann ein riesiger Atompilz!



## Wieviele Atombomben gibt es auf der Welt?

*"Zu dieser Frage fällt uns als erstes die Antwort ein: auf jeden Fall zu viele! Mindestens acht Staaten verfügen insgesamt über ca. 22000 einsatzbereite Atomsprenköpfe. Damit könnte man die Menschheit mehr als zehn Mal endgültig auslöschen..."*

Aus dem [www.pm-magazin.de](http://www.pm-magazin.de)

<http://www.pm-magazin.de/rlgute-frage/wie-viele-atombomben-gibt-es>



" Über Sadako Sasaki Lebensgeschichte sind zahlreiche Bücher erschienen, wodurch ihre Geschichte zum international bekanntesten Fall einer Atombombenschädigung geworden ist. Auch heute noch kennt in Hiroshima jedes Kind ihre Geschichte. Aufgrund der weltweiten Verbreitung und Anteilnahme, die die Geschichte von Sadako Sasaki fand, wurden Origami-Kraniche zu einem Symbol der internationalen Friedensbewegung und des Widerstands gegen den Atomkrieg. "

[http://de.wikipedia.org/wiki/Sadako\\_Sasaki](http://de.wikipedia.org/wiki/Sadako_Sasaki)

# Sadako Sasaki

Sadako Sasaki war 2 Jahre alt als die Atombombe von einem Bomber der USA am 6. August 1945 auf Hiroshima abgeworfen wurde. Sie wuchs als sportliches, scheinbar gesundes Mädchen auf. 1954 brach sie im Alter von elf Jahren während eines Lauftrainings zusammen. Als sie danach untersucht wurde, stellte man bei ihr die Strahlenkrankheit Leukämie fest. Das ist eine Erkrankung, die auch Blutkrebs genannt wird. Diese Krankheit tritt sehr oft bei Menschen auf, die durch radioaktive Strahlen verseucht wurden. Ihre beste Freundin erzählte ihr von einer alten japanischen Legende. In dieser heißt es, dass derjenige, der 1.000 Origami-Kraniche faltet von den Göttern einen Wunsch erfüllt bekommt. Sadako hat daraufhin angefangen Papierkraniche zu falten und war voller Hoffnung, dass die alten Götter ihren Wunsch gesund zu werden in Erfüllung gehen lassen. Als sie über 1000 Kraniche fertig hatte bekam sie neuen Mut und faltete immer weiter. Keiner weiß wieviele Kraniche sie wirklich gefaltet hat aber es gibt einige die sagen, das es über 1300 gewesen sein sollen als sie am 25. Oktober 1955 starb.

Artikel: die Redaktion Quelle:  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Sadako\\_Sasaki](http://de.wikipedia.org/wiki/Sadako_Sasaki) und  
<http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=669&tid=4860>

Japanische Schüler legen ihre Origami-Kraniche am Denkmal nieder (1990)



# Die Entwicklung der Atombombe

Hier auf dieser Seite wollen wir euch zeigen, wie die Atombombe entstanden ist. Das geht nur sehr ungenau, weil wir sonst dafür viel mehr Platz brauchen würden. Es sind auch nicht alle Menschen angegeben, die daran beteiligt waren. Wir haben nur ein paar raus gesucht die für uns wichtig waren.

1932



James Chadwick gelingt der Nachweis das es Neutronen gibt. Er veröffentlichte über seine Experimente einen Artikel in der Zeitschrift Nature. Für seine Leistung erhielt er 1935 den Nobelpreis für Physik.

Enrico Fermi

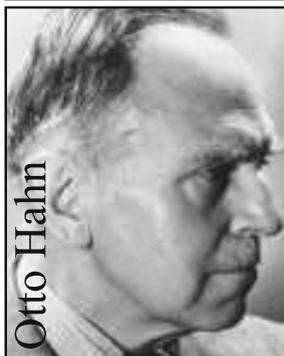


Ida Noddack

1934



1934 Durch die Bestrahlung von Uran mit Neutronen erzielten Enrico Fermi und seine Mitarbeiter Veränderungen im Ausgangsmaterial und dachten, dies sei eine Kernumwandlung. Eine andere Forscherin, Ida Noddack, äußerte die Vermutung, „daß bei der Beschießung schwerer Kerne mit Neutronen diese Kerne in mehrere größere Bruchstücke zerfallen“. Sie fand aber keine Beachtung.



Otto Hahn

1938



Otto Hahn entdeckt in Berlin, dass Urankerne sich spalten lassen, wenn man sie mit Neutronen bestrahlt.

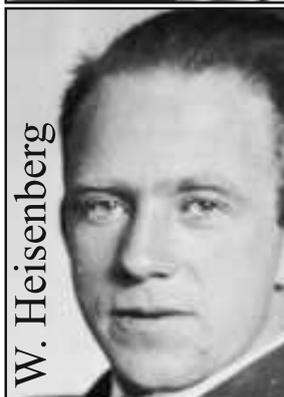


R. Oppenheimer

1942



1942 Robert Oppenheimer übernimmt die technische Leitung für das "Manhattan-Projekt", die Entwicklung der amerikanischen Atombombe.



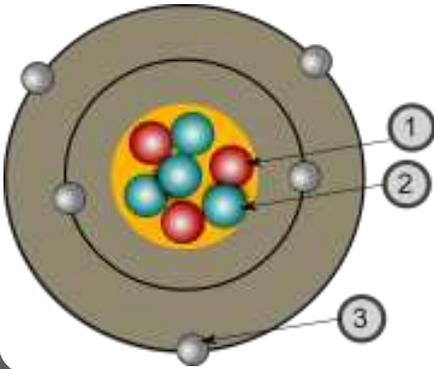
W. Heisenberg

1945



Am 16. Juli wird die erste Atombombe unter dem Codenamen Trinity in der Wüste von New Mexico gezündet. Am 6. August wird die Atombombe über Hiroshima abgeworfen, und am 9. August über Nagasaki.

## Atommodell



- **Atomkern**
- **Atomhülle**
- 1 **Protonen**
- 2 **Neutronen**
- 3 **Elektronen**

### Was sind Neutronen und wo sind sie?

Alles ist aus Atomen aufgebaut. Wir Menschen, dein Schulheft, in das du schreibst und das Brot, das du isst. Wie die Stoffe beschaffen sind wird durch die Bauweise der Atome bestimmt. Jedes Atom hat eine Hülle und einen Kern. Der Kern ist aus Protonen und Neutronen aufgebaut und in der Hülle befinden sich Elektronen. Ein alter Grieche, Demokrit (geb. 459 vor Chr.), hat sich schon damit beschäftigt. Ganz schön cool! Er wäre erstaunt wie recht er hatte und was man heute noch so alles weiß.

## Wer hat noch nach der Atombombe geforscht?

Auch in anderen Ländern wurde nach der Atombombe geforscht. Das waren die Länder Japan, Deutschland und Russland. In Deutschland forschte Werner Heisenberg, Carl Friedrich von Weizsäcker und sein Kollege Karl Wirtz am Kaiser Wilhelm Institut nach einer Deutschen Lösung. Das Kernwaffenprogramm hieß Projekt Uran. Auch Japan forschte auf diesem Gebiet und stellte kurz vor Kriegsende einen lauffähigen Kernreaktor fertig der aber nicht mehr zum Einsatz kam da er bei einem Bombenanschlag beschädigt wurde. Eigentlich war es ein Wettrennen um eine Massenvernichtungswaffe.

## Der erste Störfall in der Geschichte der Kernkraft

Im Juni 1942 ereignete sich im Leipziger Forschungsreaktor ein folgenschwerer Unfall. Für den Versuch waren 750 Kilogramm Uranpulver und 140 Kilogramm schweres Wasser in zwei fest miteinander verschraubte Halbkugeln aus Aluminium gefüllt und diese in einem Wassertank versenkt worden. Das Experiment schien erfolgreich zu verlaufen bis aus der Kugel am 23. Juni 1942 plötzlich Wasserstoffblasen entweichen. Die Kugel erwärmte sich und man holte sie aus dem Wasser und versuchte sie zu öffnen. Das klappte aber nicht und man versenkte sie wieder im Wassertank.

"Die Kugel erhitze sich weiter, bis gegen Abend

das Wasser zu brodeln begann. Wenig später explodierte die Kugel und setzte den Raum mit brennendem Uran in Brand, ohne dass die anwesenden Personen (darunter Heisenberg) zu Schaden kamen. Erste Lösversuche blieben weitgehend erfolglos. Die Feuerwehr konnte unter Heisenbergs Anleitung letztlich den Brand löschen. Es hatte keine nukleare Kettenreaktion stattgefunden... Diese Havarie war der erste in einer langen Reihe von Störfällen in kerntechnischen Anlagen, bei denen sich aus Wasserdampf und überhitztem Metall oder Graphit mit Luft ebenfalls explosive Gase bildeten und entzündeten."

# Bastelanleitung für einen Origami Kranich

von Ari Fiedler



1

Wir nehmen ein quadratisches Blatt und falten dann eine Ecke auf die gegenüber liegende. So entsteht ein Dreieck.



2

Das müsst ihr noch einmal wiederholen, dass ein kleineres Dreieck entsteht.



3

Ihr klappt das Dreieck wieder auf, so das eine Ecke nach oben steht und drückt dann diese nach unten auf die untere Ecke.



4

So, dann das Papier aufklappen. So sieht es dann aus und dann macht ihr es auf der anderen Seite genau so.



5

So sieht es dann aus! Ihr müsst auch diese Seite zu euch liegend haben sonst klappt das nicht.



6

Nun klappt ihr die Flügel die entstanden sind zur Mitte dass es so aussieht wie ein Herbstdrachen. Von beiden Seiten!



7

Nun sollte es so aussehen, dass man es unten aufklappen kann



8

Ihr müsst nun eine Seite so falten, dass es wie ein Herbstdrache aussieht.



9

Jetzt drehst du das Blatt um und knickst die Spitze nach unten und wendest dann das Blatt und faltest den Herbstdrachen auf.



10

Du faltest die untere Ecke nach oben so das die Ränder der Seite sich in der Mitte berühren. Auf der anderen Seite machst du genau das Gleiche.



11

Nun sollte ihr es so in den Händen halten, dass man es unten auseinander klappen kann.



12

Legt es auf den Tisch und klappt die unteren Seiten wie auf dem Foto nach innen zur Mitte. Dann wendet ihr das Blatt und macht es auf der andere Seite genauso.



13

Ihr müsst nun die beiden unteren Zipfel in jede Seite nach oben knicken, dass auf beiden Seiten eine Falz entsteht.



14

Jetzt drückst du die Seiten etwas auf und knickst die Zipfel nach oben und klappt die Seiten wieder zu.



15

Das sieht dann so aus, und nun brauchst du nur noch auf einer Seite den Kopf nach unten zu knicken.



16

So sieht es dann am Ende aus! Wenn was nicht klappen sollte fragt ihr einfach mich.

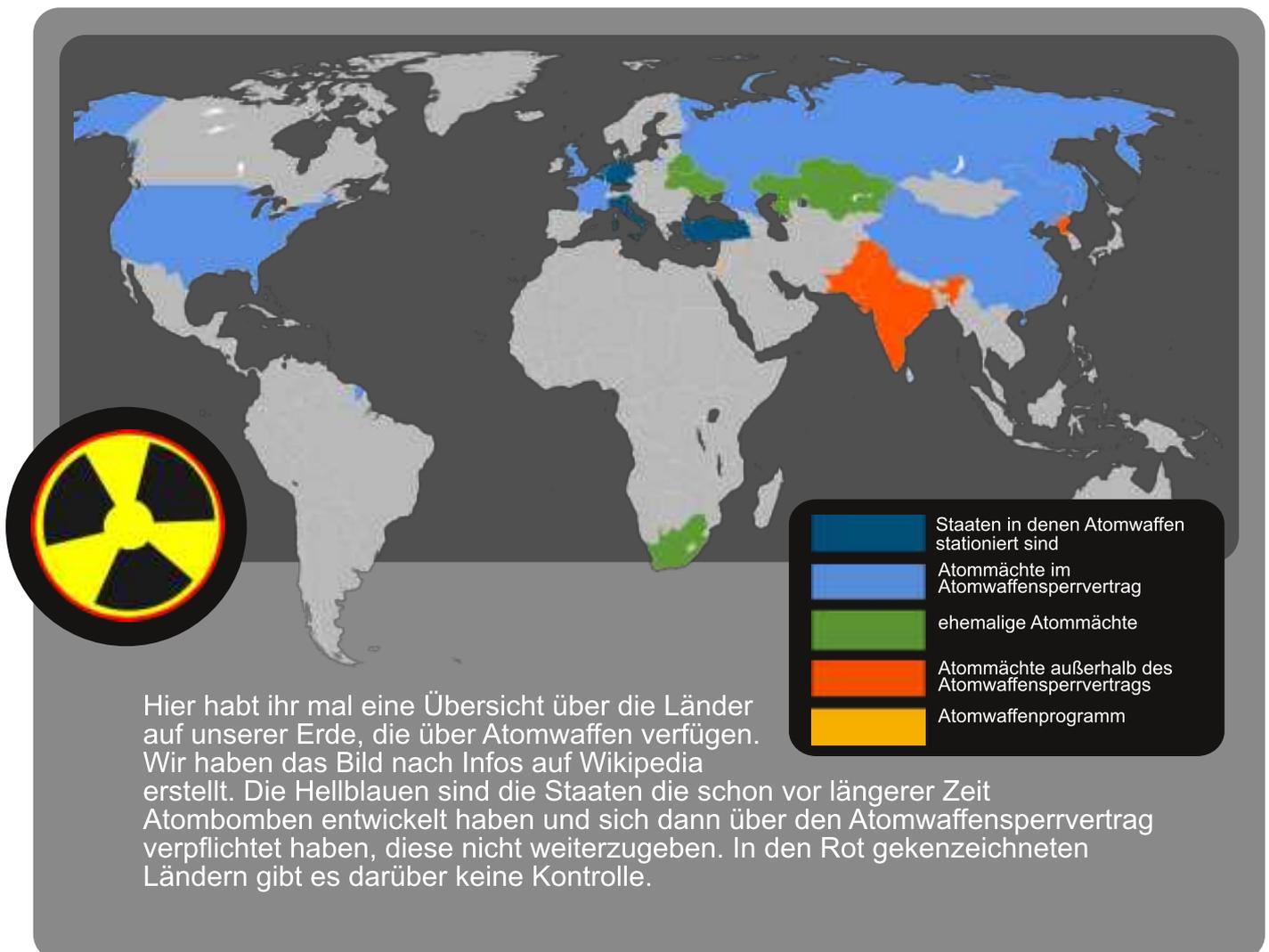
# Anti Atomwaffen Initiativen

**Ostermarsch** *"Der erste Ostermarsch überhaupt fand 1958 in Großbritannien statt und ging von London zum Raketenforschungszentrum Aldermaston. Diese Idee wurde von hiesigen Friedensgruppen aufgegriffen,..."* (Wikipädia Ostermarsch).

In den Jahren danach entwickelte sich der Ostermarsch zu einer Massenbewegung. Es war möglich 700 000 Leute auf die Straße zu holen. Heute sind es nur noch wenige die sich dafür interessieren. Leider! Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, erfahrt ihr bei <http://www.leipzig-gegen-krieg.de> mehr.



**Natürlich gibt es noch andere Initiativen gegen Atomwaffen. Wenn Ihr wollt, braucht ihr das nur mal im Internet nachzuschauen. Da gibt es verschiedene Gruppen, die sich nicht nur gegen Atomwaffen stark machen. Wir denken, dass es sehr wichtig ist, seine Meinung dazu auch zu sagen. Denn wenn niemand was sagt, hört auch keiner zu.**



# Meine Meinung zu Essen



## Das Essen in der Schule



Ich finde es gut das es seit diesem Schuljahr eine Salat bar gibt. aber die kleinen Schälchen sind doch ein witz. ausser dem wenn es grüsbrei gibt da kriegt mann nur einen glas Apfel mus. Und das Besteck ist immer nicht ab getrocknet. und bei den Tellern das gleiche. Das gefelt mir nicht.

Die Feststellung kommt von

Josephin Bachmann 2c



**Hallo Josephine,**  
wir finden es super, dass du deine Meinung mitgeteil hast. Dafür ist unsere Zeitung da!





## Briefkasten

Hallo liebe Hortzeitung,

ich bin Wieland Möbius und spiele beim LSC (Leipziger Sport Club) jeden Dienstag und Donnerstag Hockey. Das ist mal eine andere Mannschaftssportart als Fußball. Mir macht dieser Sport sehr viel Spaß, und er baut meine Muskeln auf. Ich bin Torwart. Da hat man so einen Helm auf, das ist voll cool. Wir haben aber ein Problem. Uns fehlen Leute! Wir suchen Jungen aus dem Geburtsjahr 2002. Wir brauchen für eine Mannschaft 9 Spieler, 7 Feldspieler, einen Torwart und einen Auswechselspieler. Wir sind aber nur sieben Leute. Wenn ihr Lust habt, dann kommt doch einfach zu unserem Training und schnuppert mal rein. Wir trainieren Dienstag und Donnerstag um 17:00 – 18:30 Uhr auf dem LSC Sportplatz.

*zeitung ist gut,  
Auwald ist besser,  
Mintawaldzeitung ist am besten.*

## Neuigkeiten aus dem Hort



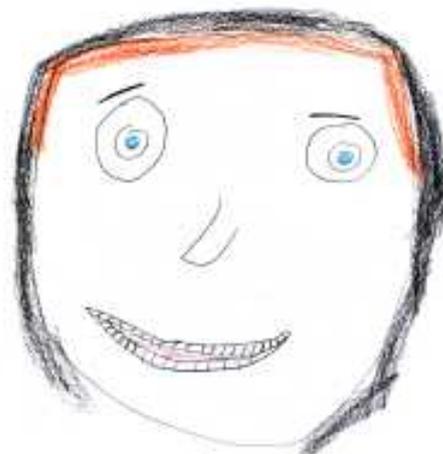
## EINE REISE UM DIE WELT

Hallo liebe Mitschüler,

Die Kinderkonferenz hat sich Gedanken über das Projekt „EINE REISE UM DIE WELT“ gemacht und würden zum Abschluss gerne ein Fest machen. Es sind folgende Ideen dabei herausgekommen: Spiele, Tiere, Leben, festliche Kleidung und Freizeitparks aus anderen Ländern. Man könnte auch sagen, das Leben aus einigen Nationen. Einige hatten auch die

Idee ein Quiz zu veranstalten und/oder die Sehenswürdigkeiten aus den Ländern vorzustellen. Wenn wir wollen können wir auch Essen passend dazu kochen. Was haltet ihr davon????????? Wenn ihr noch Ideen habt, dann sagt es euren Kinderkonferenz-Vertretern!

Der Vorsitzende



# Aufruf

## Liebe Kinder, liebe Eltern,

mit den Osterferien sind wir auch in unser großes Projekt „Eine Reise um die Welt“ gestartet. Gemeinsam wollen wir mit euch/Ihnen die Welt erkunden und dabei die verschiedensten Kulturen und Bräuche entdecken. Neben verschiedenen Angeboten wie das Kochen verschiedener landestypischer Gerichte, Märchen aus aller Welt, Spiele aus anderen Kulturen, Besuche des Völkerkundemuseums, einer großen Fußball-WM und und und... wird es am 05.07.13 ein buntes Abschlussfest geben. Hier können die Kinder die einzelnen Kontinente „bereisen“ und typische Spiele und Feste verschiedener Länder erleben, sowie etwas über das Leben der Kinder in ande-



ren Ländern erfahren (z.B. den Schulalltag). Es wird verschiedene Aufführungen, eine Tombola, einen Länder-Quiz, kulinarische Leckerbissen und vieles mehr geben. So wird auch

das Finale unserer „Fußballweltmeisterschaft“ im Rahmen des Abschlussfestes stattfinden.

## AUFRUF:

Zur Ausgestaltung des Hortes und der Stände zum Abschlussfest benötigen wir dringend noch Fotos, Bilder, Karten und verschiedenste Dekoration aus aller Welt!!! Weiterhin würden wir uns freuen über:

- kreative Ideen
- kleine kulturelle Beiträge
- weiße Laken (zum Bemalen und Schmücken des Hofes und der Schule)

- Spenden für die Tombola (Bücher, Spiele, etc.) Der Erlös kommt in vollem Umfang der Schule in Farato/Gambia (siehe MINI-AUWALDZEITUNG 01/2013) zu Gute
- Urlaubsbilder zum Schmücken
- viele Helfer auf dem Fest (Vorbereitungen, Schmücken, Standbetreuungen, Aufräumen)

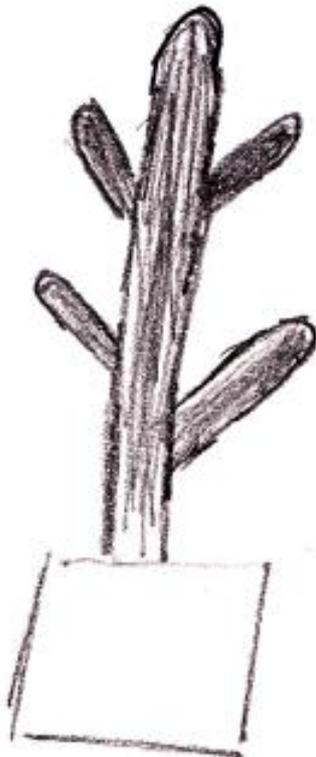
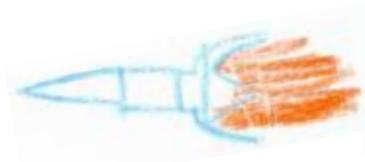
Wir freuen uns auf eine spannende Zeit und ein tolles und buntes Fest!!!  
Das Erzieherteam des Hortes am Auwald

# Der Weltraum

Der Weltraum ist das Allergrößte, was es überhaupt gibt.

Durch riesige Fernrohre, die sogar im Weltraum sind, können wir Menschen in eine andere Galaxie sehen. Es könnte sein, dass auf anderen Planeten in anderen Galaxien Leben ist. Ein Planet liegt so nah an seiner Sonne, dass die eine Seite ganz heiß ist und die andere ganz kalt.

Frederick



ERDE   
 MARSO   
 JUPITERO   
 SATURN   
 PLUTO   
 MERKUR

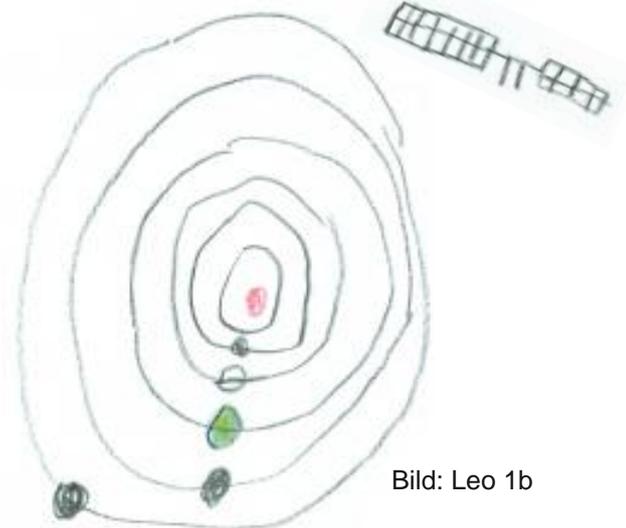


Bild: Leo 1b

## Das Kaktusalphabet

ABCDE Herr Kaktus tanzt im Schnee  
 FGHI Er popelde wie noch nie  
 J und K und L er lachte furchtbar schnell  
 M und N und O da lachte auch sein Po  
 P und Qu und R da lachte auch der Herr  
 STU und V da lachten alle Frauen  
 WXY und Z das war das Kaktus Alphabet

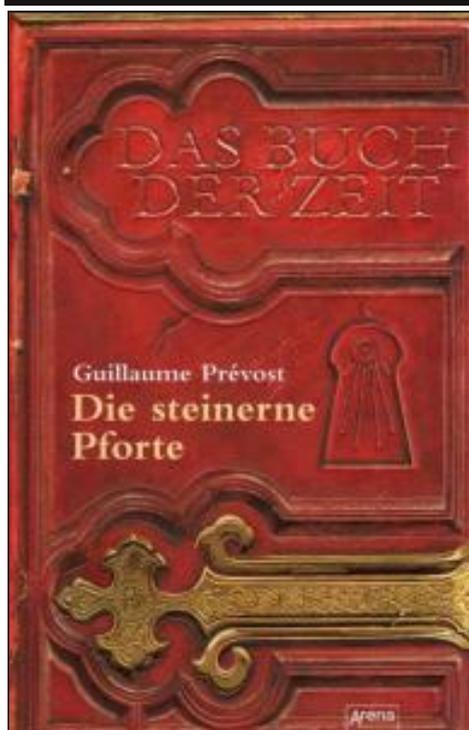
Moritz Rode

# Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

## "Die steinerne Pforte" von "Guillaume Prévost" eine Buchvorstellung von Wieland Möbius

### Über das Buch:



Samuel Faulkner lebt ohne Vater und Mutter in München. Sein Vater, der etwas sonderbar ist und Fingernägel sammelt, ist auf Reisen gegangen und nicht wiedergekehrt. Oma und Opa sorgen sich um Samuel. Er findet in seinem Haus einen merkwürdigen, ungefähr 25cm hohen Stein, auf dem eine Sonne mit sieben Strahlen zu sehen ist, an deren Ende sich noch mal ein Loch und einem Loch in der Mitte befindet. Als er eine Münze mit Loch in der Mitte, die er ebenfalls gefunden hat, in das große Loch des Steins legt, wird er in eine Zeitreise verwickelt und so eine Zeitreise tut höllisch weh. Es ist so als ob ihm der Arm abbrennen würde. Er findet sich auf der Insel Iona wieder. Er ist gestrandet bei einem Kloster und den Mönchen die dort leben. Während eines Angriffs der Wikinger auf das Kloster bekommt er den Auftrag, die Schatzkammer zu beschützen. In ihr findet er viele Münzen mit Loch und begibt sich wieder auf Zeitreise und stürzt sich in weitere Abenteuer die ihn unter anderem nach Ägypten und nach Brügge

führen. Das Buch ist sehr spannend, weil man immer weiter lesen will.

*"Wer Bücher liebt, lebt gefährlich. Das hätte sich Sam niemals träumen lassen, als er eines Tages auf der Suche nach seinem verschollenen Vater ein mysteriöses Buch entdeckt. Doch dieser Fund ist es, der ihn zusammen mit seiner Cousine Lilli auf eine Reise schickt, die noch niemand zuvor erlebt hat. Denn Sam und Lilli sind auf ein uraltes Geheimnis gestoßen: auf das Buch der Zeit..."*

([www.amazon.de](http://www.amazon.de))

### Über den Autor:

Guillaume Prévost wurde 1964 auf Madagaskar geboren. Er lehrt Geschichte an der Université du Havre bei Paris und ist Mitarbeiter beim Fernsehsender „Histoire“. Neben mehreren Fachbüchern hat er drei historische Krimis für Erwachsene geschrieben. „Das Buch der Zeit“ ist seine erste Geschichte für Kinder.



Bild: Doris 2d

# Die Schattenschlucht

Eine Geschichte von Mariella, Katharina, Lina, Nina und Herr Strelow

Vor tausenden von Jahren lebten auf einem weit weit entfernten Planeten von uns nicht sehr verschiedene Wesen.

Sie sahen auch fast so aus wie wir. Die lebten da so ganz friedlich und bastelten an ihren Häusern und Feldern. Kinder liebten sie sehr und freuten sich über jede frei Minute, die sie mit ihnen verbringen konnten. Alles lief gut bis eines Tages aus den Weiten des Weltraums ein Blitz

auf den Planeten niederfuhr. Er wackelte und rumpelte nur so. In der Oberfläche war ein riesiger Riss entstanden. Die Städte und Dörfer die dort standen, wurden zerstört und die Menschen fielen scharenweise in den Schlund. Sie fielen so tief, dass keiner sah, was mit ihnen geschah. Einige konnten sich noch retten und hielten sich an dem Rand der Schlucht fest aber die meisten hatten keine Chance. Die Leute die sich retten konnten waren sehr traurig. Viele verloren ihre Frauen oder den Mann, ihre Kinder und alle wollten sie sie zurück. Sie wollten in den Abgrund runter und holten lange Leitern die sie hinab ließen.

Bild: Nina 2d



Aber auch die längsten Leitern reichten nicht bis zum Grund. Da sagte einer von ihnen: „Wir müssen einen kühlen Kopf bewahren!“ Einige verstanden ihn nicht richtig, steckten ihren Kopf stundenlang in den Kühschrank und holten sich einen dicken Schnupfen. Die meisten dachten angestrengt nach und holten sich dann alle Seile die sie finden konnten und knoteten sie fest zusammen. Die Mutigsten unter ihnen kletterten in den schwarzen Schlund. Wie Perlen auf einer Kette kletterte einer

nach dem anderen hinab. Das Seil wurde oben von denen gehalten, die nicht den Mut hatten in die Schlucht hinab zu steigen. Aber ihnen fehlte auch die Kraft, das Seil zu halten und es glitt ihnen aus den Händen. Mitsamt dem Seil stürzten die Mutigen in den Spalt und fielen und fielen. Doch aus dem wilden Sturz wurde ein sanftes Schweben, und als sie sich schließlich dem Grund näherten, setzten sie so leicht wie Federn auf. Sie freuten sich, dass sie noch am Leben waren und klopfen sich gegenseitig den Staub aus den Klamotten. Dann blickten sie sich um und entdeckten eine große dunkle Höhle. Sie entzündeten ihre Fackeln, nahmen ihre Ausrüstung und gingen in die Höhle hinein. Als sie ein Stück in sie hinein marschiert waren, hörten sie Geräusche von vielen Stimmen. Sie ranneten darauf zu und fanden ihre Frauen und Männer, die sie verloren hatten. Die Kinder aber waren nicht da. Da fragten sie: „Wo sind denn die vielen Kinder?“ Die Gefundenen antworteten: „Wir wissen überhaupt nichts. Es war auf einmal

Bild: Mariella 2d



so dunkel um uns geworden und dann waren die Kinder verschwunden! Jetzt sind wir ja zusammen und können die Höhle weiter erforschen.“ Sie gingen tiefer hinein, in die Höhle, und kamen an einen Brunnen aus Stein. „Vielleicht sind die Kinder ja hinein gefallen. Wir sollten nachsehen!“ sagten sie und kletterten

mit dem Seil, das sie mitgenommen hatten, in den Brunnen hinab. Feucht waren die Wände und glitschig, so dass sie sich von oben bis unten mit Schmodderschleim vollschmierten. Als sie dann verschwitzt und dreckig am Boden des Brunnens angekommen waren, standen sie vor einem Drachen. Der

sah sie mit großen Augen an und sagte: „Wer seid ihr? Ihr stinkt und seht fürchterlich aus. Was wollt ihr hier?“ Da erzählten sie dem Drachen, was sich zgetragen hatte und erklärten ihm, dass sie nun die Kinder suchten. Der Drache sagte: „Hier sind keine Kinder. Ich möchte das ihr auf der Stelle von hier verschwindet! Ich habe mich extra in diesen tiefen Brunnen verkrochen, damit ich mit der ganzen Welt nichts mehr zu tun habe, und ihr tretet mir fast auf den Schwanz.“ Der Drache war nicht gerade sehr freundlich. Seufzend griffen die Männer nach den Seilen und kletterten wieder hinauf. Als sie sich oben über den Brunnenrand schwan-gen, erschrakten die Männer und Frauen die oben gewartet hatten. Sie dachten dachten, dass Schleimmonster angriffen und wollten sie verhauen.

„Nein nicht hauen! Ihr könnt uns ja erstmal fragen, wer wir sind?“ Na, das ist ja gerade noch mal gut gegangen. Sie durchsuchten noch den Rest der Höhle fanden aber keine Kinder und so wollten sie wieder aus der Schlucht heraus. Da das Seil aber mit ihnen herab gefallen war, hatten sie ein Problem. Verzweifelt suchten sie die Schlucht nach einem Weg aus der

Schlucht und fanden eine Stelle an der sich das hochklettern zu lohnen schien. Vorsichtig begannen sie den Aufstieg. Die Hände fanden Halt in Rissen und Löchern im Felsen die zum Glück nicht sehr selten waren. Durch das lange Klettern wurden ihre Arme müde und die Beine begannen, vor Anstrengung zu zittern. Da rief einer von denen, die voraus geklettert waren, dass er eine Höhle über ihm im Felsen sehen würde. Nun bekamen die anderen wieder etwas Hoffnung und kletterten weiter. Sie erreichten alle den Höhleneingang ruhten sich kurz aus und gingen hinein. Nach einer Weile sagte einer: „Seid mal still! Ich glaube ich höre vor uns Wölfe heulen.“ darauf ein anderer: „Was, ich höre gar nichts.“ „Na, dann wasch dir doch mal die Ohren! Hörst du es immer noch



nicht?“ WAHHHU WAHHU-  
UUU... Sie trauten sich  
trotzdem weiter und sahen  
nach einer Biegung des  
Weges die Wölfe im Dun-  
keln sitzen und sich gegen-  
seitig anheulen. „Hallo  
geehrte Wölfe habt ihr viel-  
leicht unsere Kinder gese-  
hen?“ fragte einer, der sehr  
mutig war. „Nein, die Erde  
hat gerumpelt und gepum-  
pelt und wir sind vor Angst  
in diese Höhle gerannt! Wir  
würden euch gerne helfen  
aber wir bleiben lieber noch  
ein paar Wochen hier unten  
sitzen und heulen uns ge-  
genseitig Mut zu.“ Ent-  
täuscht gingen die Leute  
zurück und kletterten hurtig  
weiter. Wieder waren sie  
fast am Ende ihrer Kräfte  
angelangt, als sie einen  
weiteren Höhleneingang  
sahen. „Neue Höhle, neues  
Glück!“ sagte einer von ih-  
nen und sie gingen hinein.  
Als sie die Höhle betraten  
sahen sie in der Ferne ein  
Licht glühen. Sie gingen  
weiter und das Licht erfüllte  
bald den ganzen Stollen.  
Es schillerte und funkelte in  
allen Regenbogenfarben.

Überall an den Wänden  
waren Edelsteine und zwi-  
schen ihnen wuchs Moos,  
das von selbst leuchtete. Je  
weiter sie gingen, um so  
größer wurde ihr Staunen.  
Die Höhle wurde immer  
größer, dass sie alsbald  
nicht mehr die Decke aus-  
machen konnten. Alles war  
in Licht getaucht und der  
Boden war bewachsen mit  
allerlei Gewächsen. Sie  
gingen auf einer Wiese  
weiter, bis sie in einiger  
Entfernung das Lachen von  
Kindern hörten. Das La-  
chen von ihren Kindern. Sie  
liefen los. Immer schneller  
rannten sie, bis sie ihre  
Kinder in die Arme schlie-  
ßen konnten. Die Freude  
war riesengroß. Da trat ih-  
nen ein Schatten in den  
Weg. Ein Schatten in  
menschlicher Gestalt und  
so finster wie das schwär-  
zeste Schwarz. Er sprach:  
„Was wollt ihr von den Kin-  
dern? Ich habe sie bei mir  
aufgenommen, weil sie so  
alleine und verlassen wa-  
ren. Genauso wie ich!“  
„Wir sind ihre Eltern, Onkel  
und Tanten. Wir sind Omas

und auch Opas von ihnen. Wir haben sie gesucht und gefunden. Doch wer bist du?“ sagten die Leute. Darauf erwiderte der Schatten: Ich bin der Schatten der Tiefe und ich war Millionen Jahre allein in dieser Höhle. Doch heute riss die Höhle auf und diese Kinder fielen hinein. Da war ich glücklich und habe sie umsorgt.“ „Wir danken dir dafür! Willst du nicht mit uns kommen, damit du nicht so alleine bist?“ Da freute sich der Schatten und sagte: „JA!“ Sie liefen zum Ausgang der Höhle und blickte nach oben. „Ach es ist noch so weit nach oben. Das werden die Kin-

der nicht schaffen.“ Da sprach der Schatten: „Das wird kein Problem sein!“ Er saugte so viel Luft auf, dass er bald aussah wie eine große schwarze Wolke und ließ alle auf ihn drauf steigen und flog aus der Schlucht. Da feierten alle ein großes Fest. Zwar lagen noch die Dörfer und Städte in Trümmern aber das wichtigste war, dass alle wieder zusammen waren. Wie sich herausstellte, konnte der Schatten auch blitzschnell wunderschöne Häuser bauen und so schufen alle gemeinsam eine wunderbare Welt. Die Schlucht gab es zwar im-



Bild: Emma 2d

mer noch doch wurde sie zu einer touristischen Attraktion. Viele kamen sogar von anderen Planeten, um sie sich anzusehen und die Geschichte dazu zu hören.

# ENDE

Die goldene  
Ente kehrt  
zurück!



Die Golde Zeitungssente ist ein Preis für die Medienkompetenz der Kinder des Hortes der Schule am Auwald.

Wir von der Mini-Auwaldzeitung möchten in diesem Jahr wieder einen Preis für die kritischsten Leser und Leserinnen verleihen – die Goldene Zeitungssente. Bei dieser Aktion geht es darum, andere Kinder zum aufmerksamen und kritischen Lesen von Zeitungen und anderen Medienberichten anzuregen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Sponsoren finden könnten, die uns Sachpreise bereitstellen.

Ansprechpartner sind Herr Strelow und Frau Huppert oder schreiben Sie uns eine Email ( [hort-auwald-gs@hort-leipzig.de](mailto:hort-auwald-gs@hort-leipzig.de) ). Wir gehen gerne auf Ihre Fragen ein.

# Die Comicseite

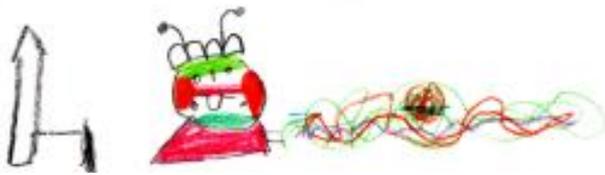
gezeichnet von  
Till Morgenstern

Der Olchikampf ist beendet



Die Olchikinder kicken Fußball in der Zeit wo die Eltern sich auf dem Kampf vorbereiten.

Das Quickileben ist gefährlich aber sie geben nicht auf.



Die Quickis greifen in der Zeit an und umzingeln die Olchiwolke. Der älteste und weiseste Quicki, der König, fliegen unter die Wolke und entdecken einen Geheimgang.



Für ihn ist es aber zu schwer, deshalb nimmt er seinen stärksten Mann und lässt ihn gehen, mit seinem Schießmobil. Am Ende des Ganges trifft er einen Olchi und er beschießt ihn mit seinem Schießmobil.

Der Olchi beschließt den Quicki mit seinen Hörnern ins Weltall zurück zu stoßen. Aber nach langer Zeit stellten beide fest, dass der Kampf kein Ende nimmt. Sie beschließen beide Frieden zu schließen und der Kampf zwischen allen Olchis und allen Quickis ist beendet.

# Die Seite mit den Witzen

Am Badesee. "Hier ist Angeln verboten!", schimpft der Gemeindepolizist. "Das kostet 20 Euro!" "Aber ich angle doch gar nicht, ich bade nur den Wurm!", antwortet Fritzchen. "Okay, das macht dann 50 Euro weil der Wurm keinen Badehose an hat!"

Ein Mann geht mit seinem Hund ins Kino. Der Hund kichert und lacht die ganze Zeit während der Film läuft. Da bemerkt eine Dame aus der vorderen Reihe: "Ihr Hund ist schon seltsam." "Ich bin auch erstaunt", erwidert der Mann "Das Buch hat ihm nämlich gar nicht gefallen."

Was sagt Mama Holzwurm abends zu ihren Kleinen?  
"Husch, husch ins Brettchen..."

Warum kann ein Seepferdchen nicht Fahrrad fahren?  
Weil es keinen Daumen zum Klingeln hat.

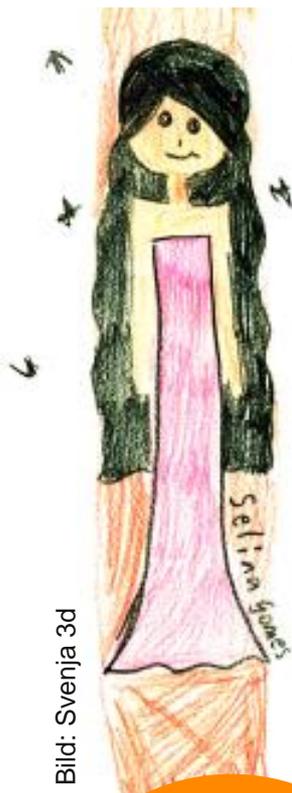
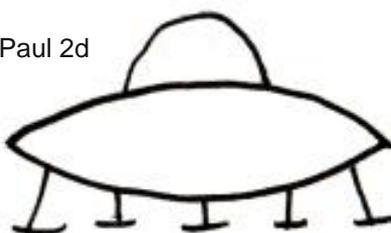


Bild: Svenja 3d

Im Gerichtssaal ist es unglaublich laut, alle reden durcheinander. Ruft der Richter: "Ruhe! Der nächste der in diesem Saal etwas sagt, der wird nach Hause geschickt". Brüllt der Angeklagte: "Juchhuuu!"



Bild: Paul 2d



Warum sind Fische so glitschig?  
Damit sie beim Um-die-Ecke-Schwimmen nicht quietschen.

**T**reffen sich zwei Hunde. Sagt der eine: "Ich bin adlig. Ich heiße Hasso von Hohenstein." Sagt der andere: "Ich bin auch adlig. Ich heiße Runter vom Sofa!"

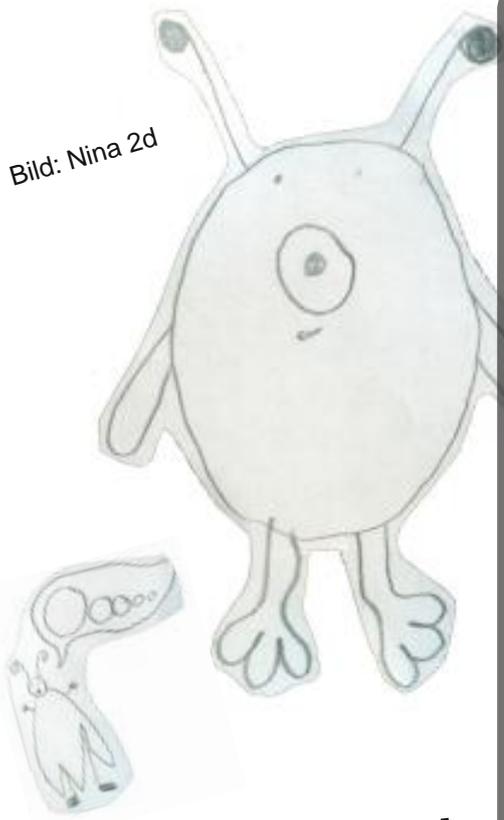
Zwei Amseln sitzen auf einem Baum. Da flirgt ein Düsenjäger vorbei. Sagt die eine Amsel: "Uuuui, der ist aber schnell!" Die andere antwortet ganz unbeeindruckt: "Kein Wunder dem brennt ja auch der Hintern!"



Bild: Can 3d

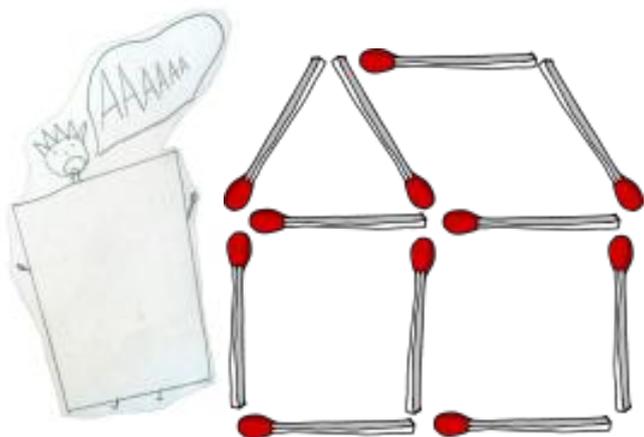
# Die Rätsel- und Spielseite

Bild: Nina 2d



## Streichhozrätsel:

Baue aus diesem Haus zwei Häuser und lege nur ein Streichholz um.

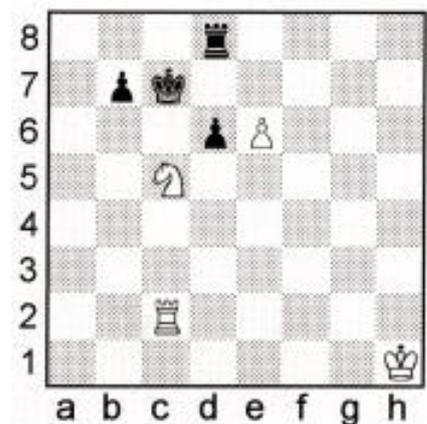


O	S	T	A	R	K	L	E	T	O
S	C	H	M	E	T	T	E	T	S
T	E	Z	W	I	N	T	E	R	T
E	I	B	L	U	M	A	P	T	E
R	S	X	Y	H	F	B	L	U	R
N	A	U	F	A	P	F	E	L	G
A	F	F	E	S	A	L	N	P	L
B	L	U	N	E	H	E	T	E	O
L	K	Ü	C	K	E	N	E	R	C
F	R	Ü	H	L	I	N	G	H	K
O	S	T	E	R	E	I	K	A	E

Diesen Buchstabensalat hat sich Helene Pfahler aus der 2d einfallen lassen und mit wenig Hilfe am Computer zusammengebaut. Ihr müsst 12 Begriffe finden.

## Schachrätsel

Matt in einem Zug.  
Weiß ist dran!



## Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 200 Druck: esf-print.de

Chefredakteur für 19. Ausgabe: Ari Fiedler, Moritz Keßler,

V.i.S.d.P.: Herr Strelow

Die Redaktion: Lina Weber, Linus Korth, Till Morgenstern, Nina Fuchs, Emma Wanning, Marielle Förster, Katharina Jansen, Linus Hammer, Frederik Schmitz, Samuel Deckelmann, Branko Hajduk-Veljko, Wieland Möbius, Lena Winter, Helene Pfahler, Ari Fidler, Moritz Keßler, Janne, Albrecht, Luca

Betreuung: Frau Münch, Herr Strelow

Layout: Herr Strelow

Webseite: [www.schule-am-auwald.de/hortzeitung](http://www.schule-am-auwald.de/hortzeitung)

Mail: [hortzeitung@schule-am-auwald.de](mailto:hortzeitung@schule-am-auwald.de)